

Ab aufs Internat!

**Nach dem Sieg..... Neue FF von mir! (mal wieder *g*) DAS
LETZTE KAP IST ON!!!!**

Von abgemeldet

Kapitel 24: unerwartete Wende!

Hi Leute!

Ich muss mich wohl wieder entschuldigen, dass ich mich so lange nicht mehr bei euch gemeldet habe, aber ich hatte wirklich keine

Kapitel 24: unerwartete Wende!

Der Abend war nun gekommen und die Jungs waren sehr gut ausgeschlafen, denn alle hatten sich noch mal aufs Ohr gehauen, weil sie von Ren erfahren hatten, dass sie in der Nacht nicht allzu viel Schlaf bekommen würden.

„Eigentlich hat uns das Schlafen nichts gebracht, denn man hat festgestellt, dass man nicht ‚Vorschlafen‘ kann!“, hielt Lyserg einen seiner Vorträge, während alle darauf warteten, dass die Uhr endlich neun schlug.

„Lyserg, ich bitte dich, dass ist mir so was von egal, immerhin hab ich die letzten Tage allgemein wenig Schlaf bekommen!“, meinte Ren, welcher auf seinen Bett saß und leicht von Horo umarmt wurde.

Plötzlich klingelte Yos Handy, grade als die Uhr neun schlug.

„Ja?“, fragte er und wartete auf die Antwort.

„Wir gehen jetzt los! Macht euch auch auf den Weg!“, hörte er sofort Annas strenge Stimme sagen.

Yo lächelte und stand auf: „Wie viele Leute sind bei dir, dass du so tust als wer ich ein Fremder?“

„Jetzt nicht, Yo! Schnapp dir die anderen und geht los!“, sagte sie und fügte ein kaum hörbares: „und warne die beiden!“ hinzu.

Bevor er etwas sagen konnte, hatte sie schon wieder aufgelegt.

Bedeppert schaute er auf das Mobiltelefon in seiner Hand, ehe er sich zu den anderen wandte und meinte: „Wir sollen jetzt losgehen. Außerdem hat sie noch irgendwas gesagt von wegen, dass ich die beiden warnen soll!“

„Ob sie damit vielleicht uns meint?“, fragte Horo und deutete auf sich und seinen Freund.

„Wieso sollte sie uns warnen? Es ist doch keine Gefahr auf den Weg oder unten dann.“, motzte Ren ihn gleich voll und sprang auf.

„Lasst uns am besten losgehen!“, meinte Yo und versuchte einen erneuten Streit

zwischen den beiden gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Also schlichen sie sich aus ihrem Zimmer, Horo ging etwas weiter hinten und maulte, weil Ren ihn eben so angeschrien hatte.

Zwischendurch wären sie einmal fast auf einen Lehrer getroffen, doch sie hatten diesen noch rechtzeitig gesehen.

Schnell waren sie in der Bibliothek, doch nun blieben die meisten ratlos stehen, während Ren sich mit Bason vereinigte.

Er hielt die Hand über den Mittelpunkt der Bibliothek, während seine Hand anfing blau zu leuchten, doch auch der Boden leuchtete vor ihm.

Keine Sekunde später sprang die Bodenplatte auf, doch wieder war dies nicht sehr leise.

„Los schnell!“, meinte der Chinese und ging die steinerne Treppe hinab und als die anderen ihm gefolgt waren, schloss er den Eingang wieder.

Es dauerte auch nicht lange, da sahen sie ein Licht am Ende des Tunnels.

Horo und Ren hatten auf den ganzen Weg noch kein Wort gewechselt und Yo interessierte das im Moment auch recht wenig, denn er war nur noch einen Katzensprung von seiner Anna entfernt.

Schnell gingen sie ins Licht und traten in einen kreisrunden Raum, deren Mittelpunkt ein riesiger steinerner Altar war.

„Da seid ihr ja endlich! Habt euch aber Zeit gelassen!“, ertönte sofort die Stimme von Anna.

„Hi Anna!“, grinste und schaute sich die ganze Truppe an.

Zum Leidwesen zweier Personen entdeckte er auch Pilica und Tamao.

°Deshalb sollte ich sie also warnen! Na Gott sei dank, haben die sich noch nicht wieder versöhnt.°, dachte Yo und schaute zu der Mädchengruppe. Er wusste von Ren, dass der Raum auch abgetrennt war, daher konnte er nicht einfach rüberstürmen.

Es trat eine kurze Stille zwischen den beiden Truppen ein, bevor ein Mädchen diese brach: „Bruderherz!“, fing sie an zu schreien und wollte am liebsten durch die Wand stürmen und ihn umarmen.

Dieser schaute nur etwas verlegen und nuschelte ein kleines „Hi!“

°Oh man, wieso ist sie hier! Ren hatte doch gesagt, dass sie nicht mit runter gekommen ist!°, dachte sich der Blauhaarige, während ein ungutes Gefühl in ihm aufstieg.

Auch die anderen begrüßten sich kurz, doch ein Mädchen hielt sich im Hintergrund, oder eher, sie ignorierte alle, obwohl sie sich jeden einzelnen Jungen genau ansah.

„Konntest du sie nicht heute oben lassen?“, meinte Ren grummelnd, als er Zyntia sah.

„Die Wahrscheinlichkeit wäre zu groß, dass sie zu den Lehrern geht und alles ausplaudert!“, meinte Anna nur kalt und schaute zum Chinesen.

„Dann hättest du sie mit ner Bannformel oder so belegt! Sonst bist du doch auch so schlau!“, konterte er auf ihre Aussage und verschränkte die Arme vor die Brust.

„Willst du dich jetzt streiten, oder soll ich euch sagen, was wir weiteres herausgefunden haben?“, motzte sie ihn voll und schaute ihn mit einen über berühmten Todesblicke an.

„Dann red endlich!“, kam nur noch die Antwort darauf und danach war Ren still.

Doch bevor Anna anfangen konnte, wurde sie von Horo unterbrochen: „Man ihr seid echt schlimm, fast schlimmer als ich und Spitzkopf hier!“

Er grinste breit und deutete auf Ren.

„Lass es, Horo!“, murrte dieser nur und schlug die Hand weg.

Als der Name ertönt war, schaute Zyntia entsetzt, da ihr ein Licht aufging.

„Dann bist du ja der.....“, doch sie konnte nicht weiter reden, denn Ren hatte schon ein „Halt deine Klappe, Puderquaste!“ geschrien.

°Hilfe Anna! Mach was! Die lässt uns noch auffliegen!°, dachte Ren verzweifelt und schaute zur Itako.

„Dafür schuldest du mir was!“, nuschselte die Blondhaarige leise, bevor sie sich zu ihren Freundinnen wendete, „Matti! Mari! Stopft ihr das Maul und haltet sie ruhig!“

Aber bevor Matti und Mari ihr den Mund zu halten konnte, schrie sie: „Wie können zwei Sunnyboys wie ihr s.....!“

„SEI VERDAMMT NOCHMAL RUHIG!“, schrie Ren und schaute sie mit einen Blick an, der Wasser hätte gefrieren lassen können.

„Was wollte sie denn sagen?“, fragte Pilica und schaute den Chinesen mit großen Augen an.

„Nichts!“, nuschselte er nur und drehte sich weg, denn er merkte, wie ihm eine leichte Röte ins Gesicht stieg.

„So, nachdem jetzt alles geklärt wäre, würde ich gerne anfangen zu erzählen!“, meinte Anna und schaute einmal durch die Runde.

Sie hatten in den Gedanken von Pilica gelesen, dass das Thema für sie noch nicht beendet war und bei Zyntia hatte sie gesehen, dass sie es immer noch nicht bemerkt hat, dass die beiden ihr Geheimnis geheim halten wollten.

„Also..“, wollte sie grade anfangen, doch Zyntia hatte sie losgerissen und grinste siegessicher.

„Jetzt hab ich es verstanden! Das wissen nicht alle!“, meinte sie mit einem riesigen Grinsen im Gesicht und schaute teuflisch zu Ren.

„Was willst du, damit du endlich schweigst?“, fragte dieser ganz ruhig, in der Hoffnung dass sie dann endlich den Mund hielt.

„Ein Date! Mit irgendeinen von euch!“, sagte sie ganz trocken und schaute zu den Jungs.

„Nimm Joco!“, meinte der Chinese unbeeindruckt und zeigte auf den Amerikaner.

„Ich will aber nicht mit dieser Barbietusse ausgehen!“, meinte dieser und verschränkte demonstrativ die Arme.

„Aber denk doch mal positiv! Die ist so dumm, dass die über alle deine Witze lacht!“, versuchte Ren ihn doch noch umzustimmen, und anscheinend zog das auch bei ihm.

„Über ALLE meine Witze?“, sagte er verträumt und war schon fast dabei, abzuheben, als Zyntia sich wieder zu Wort meldete: „Ich will nicht mit dem Afrotypen ausgehen, sondern mit dem da!“

Dabei zeigte sie auf Yo.

Geschockte Gesichter konnte man in diesem Moment in dieser Halle sehen und es wurde totenstill.

„Schlechte Wahl! Er ist verlobt!“, sagte Ren leise und schielte zu Anna, welche schon ihre Hände zu Fäusten geballt hatte.

„Na und! Der hat bestimmt nur so ein dumme Tussi als Freundin! Außerdem, welche die schon in diesem Alter verlobt sind, sind meist die ersten, die sich später wieder Scheiden lassen oder gar nicht erst heiraten!“, meinte sie hochnäsig, doch diese Antwort war ganz schlecht für sie.

„Ich bin seine Verlobte!“, fauchte Anna, während sie versuchte, ihre Wut im Zaum zu halten.

„Na und? Dann trifft meine Beschreibung doch perfekt zu!“

In genau diesem Moment, dachten alle das gleiche: °SCHNELL IN DECKUNG!°

„Anna bleib ruhig!“, versuchte Yo ihr noch zuzusprechen, doch zu spät.

„Wie kannst du es wagen!“, sagte sie mit brodelnder Stimme, während ihr Körper zu beben schien.

Nun wurde auch Zyntia ganz klein, denn sie merkte, was für eine Bedrohung vor ihr stand.

„Tut mir leid!“, winselte sie noch, bevor sie eine Bannformel an den Kopf bekommen hatte und sich nicht mehr bewegen konnte.

„Eigentlich sollte ich sie jetzt zu einen meiner Untertanen machen, wie die Shikigamis!“, meinte sie, doch dann warf Yo schon ein: „Aber so einen Untertanen willst du doch nicht haben!“ ein.

Sie drehte sich zu ihren Verlobten und sein Lächeln beruhigte sie wieder. Wie immer, wenn er sie ansah.

Kurz sahen sie sich in ihre Augen, bevor sich jemand räusperte.

„Du wolltest uns was erzählen!“, sagte Ren extrem leise, da er nicht wusste, wie sie reagieren würde.

„Achso, das Geheimnis von dieser Steinplatte in der Mitte. Diese Einkerbungen, „Sie deutete auf die Kerbe in ihrer Seite, „habt ihr sicherlich schon bemerkt. Wir glauben, dass es sich hierbei um die ‚Schlüssel‘ handelt. Denn es wurden zwei Schlüssel auf der Steintafel dort oben genannt. Nur diese beiden könnten das Tor öffnen und den Weg öffnen.“, erklärte sie und schaute zu den Jungs.

„Achso, also müssen wir nur diese komischen Schlüssel finden!“, meinte Yo und grinste, während er seine Arme hinter den Kopf verschränkte.

„Du sollst nicht alles immer auf die leichte Schulter nehmen!“, ermahnte ihn Anna, dennoch schaute sie nicht so streng wie sonst.

„Irgendwoher kenn ich diese Form!“, murmelte Ren und sofort hatte er die gesamte Aufmerksamkeit der Mannschaft.

„Dann streng dein Köpfchen mal an, Renchen!“, grinste Horo, doch im nächsten Moment erstarrten beide kurz, aber Ren reagierte schnell darauf.

„DU sollst mich nicht so nennen, Schneemann!“, schrie er, bevor ihm die Antwort einfiel.

„Die Kristalle!“, schoss es auf einmal förmlich aus seinem Mund.

„Welche Kristalle?“, fragte Yo interessiert nach.

„Jeder der Direktoren haben einen Kristallanhänger um ihren Hals hängen. Einen blauen und einen roten. Ich hab ihn gesehen, als ich ins Mädcheninternat gegangen bin. Sie haben beide diese bizarre Form!“

Kurzes Schweigen herrschte im Raum, bis sich ein Mädchen zu Wort meldete, welches manche noch nicht einmal bemerkt hatten.

„Aber die Direktoren kommen nie aus dem Lehrerkorridor hinaus. Außerdem sind ihre Büros besser bewacht, als das ganze Weiße Haus in Washington.“, nuschelte Emmi erklärend.

„Oh hi Emmi! Hab dich noch gar nicht gesehen!“, meinte Ren und schaute das Mädchen verwirrt an.

Doch dann lachte er zu Lyserg, welcher einen leichten Rotschimmer auf den Wangen bekommen hatte.

°Wusst ich doch, dass sie ihm gefallen würde!°, meinte er grinsend, ehe er scharf von Anna angeschaut wurde.

„Du sollst meine Gedanken nicht lesen!“, nörgelte er die Itako wieder los, während er versuchte, nicht rot anzulaufen.

„Weißt du, dass mir das bei deinen Gedankengängen immer sehr schwer fällt? Deine Gedanken rufen förmlich danach, dass sie gelesen werden wollen!“, meinte sie spitz

und schaute ihn leicht fies an.

„Ach, lass mich doch in Ruhe!“, winkte er nur mit der Hand ab und wendete sich zu Emmi.

„Gibt es irgendeinen Weg, wie man unbeobachtet in den Lehrerkorridor kommt?“

Doch das Mädchen schüttelte den Kopf und sagte: „Es gibt nur einen Eingang und den kennt ihr bereits.“

Alle seufzten.

„Man, dass hört sich irgendwie wieder nach Arbeit an!“, jammerte Horo, während er scharf von Ren angeschaut wurde.

„Wann hast du bitteschön schon mal richtig gearbeitet?“, meinte er spitz und schaute ihn herausfordernd an.

„Kommt es mir nur so vor oder bist du grade wirklich sehr streitlustig?“, meinte der Blauhaarige und sah seinen Freund an.

„Vielleicht!“, meinte er nur und lächelte geheimnisvoll.

Anna seufzte. Sie fragte sich, warum sie die beiden mit hierunter geordert hatte. Ohne sie hätte sie bei weiten weniger Probleme am Hals.

„Passt auf! Morgen Nacht klauen wir den beiden Direktoren ihre Kristalle, verstanden?“, fragte Anna und schaute durch die Runde, wo sie nur zustimmendes Nicken zu Gesicht bekam.

Dennoch fragte nun Lyserg: „Wie sollen wir das schaffen?“

„Euch fällt da schon bestimmt was ein! Seid ja ein pfiffiger Haufen, nicht Ren?“, meinte sie und schaute ihn fies an.

Keiner verstand die Andeutung, auch Ren musste erst überlegen, bevor er wusste, was sie meinte.

„Jaja uns fällt schon was ein! Schafft ihr es erst mal!“, sagte er und wendete sich schon zum Gehen, als er noch sagte: „Du kannst sie übrigens wieder vom Bann befreien, bin eh gleich weg!“

Anna tat wie ihr befohlen, doch das hätte sie nicht machen sollen.

Sofort löste sich das Mädchen aus ihrer Starre und fragte: „Was hast du mit mir gemacht, du Hexe?“

Doch Anna zuckte nur mit den Schultern und sagte: „Wir gehen wieder in unsere Zimmer!“

Aber so schnell wollte Zyntia gar nicht gehen, deshalb sah sie sich noch mal zu den Jungs um, bevor sie sagte: „Wie können so viele süße Jungs auf einen Haufen stehen und keinen kann man davon haben!“

Nun schauten ein paar der Gruppe verwirrt, ein paar schauten aber auch entsetzt.

„Wie meinst du das?“, schaute Pilica sie fragend an, während sie sich zu ihrem Bruder wendete, „Horo? Hast du etwa eine Freundin und sie mir verschwiegen?“

Wie auf Kommando lief der Blauhaarige rot an.

Was sollte er jetzt auch schon sagen?

„Ähm, dass ist nicht so wie du denkst, Pilica!“, lächelte er schief und kratzte sich verlegen am Kopf.

Ren schaute unsicher zu seinen Freund, welcher etwas weiter, von ihm weg stand, da er schon ein Stück Richtung Ausgang gegangen war.

„Horo! Wenn du mir was verschweigst und ich finde das von irgend einem x-beliebigen Menschen heraus, dann kannst du was erleben!“, drohte sie und stemmte ihre Arme in die Hüften.

Er seufzte. °Wenn ich es jetzt sage, hab ich es hinter mir!°

„Ich habe keine Freundin“, sagte er und legte eine kurze Pause ein, bevor er

weilersprach, „sondern einen Freund!“

Sein Gesicht war tomatenrot, während seine Schwester leicht bleich wurde.

„Du....du...geht mit einem Jungen?“, fragte sie stotternd und ungläubig nach, ehe sie noch fragte: „Mit wem?“

Nun war Horo mehr als verunsichert. Sollte er jetzt wirklich sagen, dass er mit Ren zusammen war?

°Boar, mir ist ganz schlecht von dem vielen Grübeln!°, dachte der Blauhaarige.

„Sag es!“, hörte er wieder seine Schwester sagen, doch bevor er antworten konnte, wurde seine Hand umfasst und eine Stimme sagte: „Mit mir!“

Sofort herrschte eine Totenstille im Raum, welche für die beiden Jungs besonders unangenehm war.

Anscheinend hatten die beiden mit ihrem Geständnis, Pilica komplett sprachlos gemacht.

Doch diese besinnte sich nach den ersten Schrecksekunden wieder und fragte: „Du bist mit Ren zusammen?“

Ihr ungläubiger Blick machte den Blauhaarigen noch unsicherer, deshalb nickte er nur. Doch plötzlich sahen sie Pilica verschnaufen.

„Was ist?“, fragte Horo mehr als verwirrt nach und starrte seine kleine Schwester an.

„Naja, ich dachte es wäre schlimmer, aber es ist ja nur Ren!“

Nun fielen wirklich alle um.

„WIE es ist nur Ren?“, fragte Horo noch mal nach, während er versuchte, die Fassung wieder zu gewinnen.

„Naja, ich dachte es wäre irgend so ekliger Kerl, aber Ren.....wie soll ich's sagen.....ich hab schon immer gemeint, dass ihr gut zusammen passt und da war ich nicht die einzige mit der Meinung!“, plauderte sie munter los, als wenn es das normalste der Welt wäre, sich über dieses Thema zu unterhalten.

„Wer war denn noch der Meinung?“, fragte nun Ren interessiert nach.

„Tut mir leid! Ich glaube, dass darf ich nicht sagen!“, meinte Pilica und bevor ihr irgendwas rausrutschen konnte sagte Anna: „Wir gehen jetzt am besten wieder in unsere Zimmer und schlafen noch ein bisschen!“

Doch für Ren war diese Aussage von Anna zu schnell gekommen.

„Du warst auch der Meinung!“, meinte er und schaute sie mit einem Blick an, den man nicht definieren konnte.

„Kann schon möglich sein!“, antwortete sie nur und wandte sich zum Gehen, doch plötzlich ertönte ihr Name.

Die Stimme erkannte sie sofort, doch sie war sich sehr unsicher, ob sie sich nochmals umdrehen oder einfach nur ‚Tschüß‘ sagen sollte.

Letztendlich entschied sie sich für ihren ersten Gedanken und drehte sich zu ihrem Verlobten um.

„Kann ich noch mal kurz mit dir sprechen, unter 4 Augen, wenn möglich!“, meinte er leicht ernst und keine Sekunde später waren die meisten schon aus dem Raum verschwunden.

Nun befanden sich nur noch Anna und Yo in der geheimen Halle.

Der Braunhaarige ging bis zur Mitte und blieb kurz vor der unsichtbaren Wand stehen, Anna tat es ihm gleich.

„Was möchtest du mit mir besprechen?“, fragte sie schnell nach, bevor überhaupt eine Stille auftreten konnte.

„Eigentlich wollte ich dir nur gute Nacht wünschen und dir noch mal sagen, dass alles, was in den SMS stand, wahr war.“, sagte er ruhig und schaute ihr die ganze Zeit über in

die Augen.

Ein Lächeln zeichnete sich in ihrem Gesicht ab und sie nickte, bevor sie antwortete: „Meins war auch ernst gemeint und jeder einzelner Buchstabe wahr. Oder denkst du, dass ich so was zum Spaß hinschreibe?“

Yo sah, wie sie eine Augenbraue hochzog und musste Lächeln.

Genau das war ihre Mimik, die er von ihr kannte. Das war die Anna, seine Anna, die vor ihm stand, ohne wenn und aber.

„Natürlich weiß ich, dass du so was nicht nur aus Spaß schreiben würdest. Ich wollte es dir nur noch mal gesagt haben. Dann wünsch ich dir eine Gute Nacht. Schlaf schön!“, er lächelte und hob die Hand, bis er fast die unsichtbare Trennwand berührte. Auch Anna hob die Hand und nun sah es aus, als ob ihre Hände sich berühren würden, dennoch war dem nicht so.

„Ich hoffe wir können den Bann morgen brechen. Ich vermisse dich, auch, wenn du hier vor mir stehst.“, flüsterte er und lächelte sie leicht traurig an.

„Ich dich auch, Yo. Schlaf gut!“, sagte sie lächelnd, während sich ihre Wangen leicht rosa gefärbt hatten.

„Weißt du was?“, meinte er jetzt grinsend.

Sie schüttelte nur mit dem Kopf, da sie nicht wusste, auf was er hinaus wollte.

„Ich hab jetzt grad keine Lust hier wegzugehen. Wollen wir nicht noch ein paar Kekse herholen und es uns gemütlich machen?“

„Du bist so ein Idiot!“, lachte sie, ehe sie sich von ihm abwandte und zum Ende des Raumes ging.

„Wo willst du hin?“, fragte er verwundert und auch leicht enttäuscht nach, denn er wollte nicht, dass sie nun einfach verschwand.

„Was glaubst du wohl? Ich geh in mein Zimmer! Immerhin haben wir morgen Abend viel vor und ich muss ausgeschlafen sein, wenn wir nachts ausbrechen wollen!“, sagte sie in einem Ton, deren Stimme nur Anna haben konnte.

„Nagut! Dann morgen Abend um 21 Uhr geht es wieder los! Und wenn wir den Schlüssel haben, treffen wir uns hier unten, richtig?“, fragte er noch mal nach, damit er das Gespräch weiter in die Länge ziehen konnte.

„Genau! Und bevor du mich weiter aufhalten kannst, geh ich jetzt!“, meinte sie, doch plötzlich ertönte eine weitere Stimme.

„Nicht so hastig, meine Liebe!“

Erschrocken wich die Blondhaarige einen Schritt zurück.

Vor ihr trat die Direktorin aus dem Schatten hervor.

„Anna!“, sagte Yo nun und schaute genauso geschockt wie seine Verlobte.

Und plötzlich trat auch an seiner Seite sein Direktor hervor.

„Was haben wir denn da? Zwei Unruhestifter! Ich wusste, dass Schamanen nur Ärger mit sich bringen würden!“, sprach Herr Mégana.

„Aber wirklich! Was machen wir jetzt mit den beiden! Anscheinend haben sie das Geheimnis schon gelüftet!“, sprach nun Frau Onaga.

„Welches Geheimnis?“, fragte Yo gespielt ahnungslos

„Du brauchst uns nicht für dumm verkaufen! Wir haben euer Gespräch gehört und wissen, was ihr vorhabt. Aber so einfach wird das jetzt nicht mehr zumachen sein. Ihr kommt erst mal in die Arrestzelle, solange wir noch nicht wissen, was wir mit euch machen!“, erklärte der Direktor vom Jungeninternat und packte Yo am Arm.

„Denken Sie, ich als Schamanenkönig, lasse mich so leicht abführen?“, fragte Yo mit einer Schärfe in seiner Stimme nach, welche man sonst nur von Hao gewohnt war.

„Ja, denn sonst wird deiner kleinen Freundin was passieren!“, meinte er grinsend.

Nun meldete sich Anna zu Wort: „Als zukünftige Frau des Schamanenkönigs, bin ich nicht so wehrlos, wie ich vielleicht in diesem Moment scheine!“

Auch sie hatte eine Kälte in der Stimme, welche beide Direktoren eigentlich zurückschrecken lassen sollte. Doch sie taten es nicht.

„Alberner Kinderkram. Schlaf erst mal ein wenig!“, sagten beide und plötzlich wurden sowohl Yo als auch Anna unglaublich müde.

„Ein Zauber!“, brachte Anna nur noch heraus, bevor sie ins Reich der Träume verschwand.

„So leicht gebe i....“, doch auch Yo war eingeschlafen, bevor er seinen Satz nur zu Ende sprechen konnte.

So Schluss!

Endlich! Man ich dachte, das Kap wird nie mehr fertig.

War wirklich nicht geplant, dass ich soviel schreibe und das Ende war allgemein nicht geplant, aber eben hatte ich das dringende Bedürfnis, noch ein wenig Spannung in die FF reinzubringen. Denn nur Friede-Freude-Eierkuchen ist nur halb so interessant *ggg*

Wie hat euch das Kap eigentlich gefallen?

Was glaubt ihr, was passiert jetzt mit Anna und Yo? Und haben die Schulleiter auch die anderen erwischt?

Tja, wieder mal bleiben so viele Fragen offen, aber ich hoffe mal, dass ich sie euch bald beantworten kann, indem ich mich ein bissl mit dem nächstem Kap beeile!

Kommis sind natürlich wie immer herzlichst erwünscht ^^

Also bis ganz bald

knuddel bussele heagdl eure Sweety^^